

können, äussert die Briefschreiberin den Wunsch, ihn etwas häufiger sehen zu dürfen.

Ihre Mutter [Anna Cloos] lasse ihn freundlich grüssen und ihm zugleich mitteilen, *"dass die Von honerey [Hohenrain?] Erboten habent dass Ess zu befürchten sy, sy habent Nicht Wins gnug für so Vill bersonen, [die an der Hochzeitsfeier teilnehmen werden?]. Wans dem herren glügen Wer dass Er ynen hamen Und zungen zu schichte dan Man finde hey keine oder gar zu düer"*. Was die Hochzeit betreffe, so sei man ihrerseits mit den Vorbereitungen gar wohl zufrieden. Man müsste nun nur noch wissen, ob es *"denen von honerey auch glegen sy"*.

"Wass der diener beträfen dut so yst er am obent um 5 Morges aber um 9 Uhr verreist."

Original, mit Siegel
AH 35, 136-137 - Blatt 137^r leer

76

1655 Mai 25., Luzern

A

BRIEF VON KASPAR MEGLINGER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Sein Schreiben vom 15. ds. habe er am 19. erhalten und sei seinen darin gestellten Fragen [bezüglich der beabsichtigten Heirat mit Maria Margaritha Pfyffer] insgeheim so gut als möglich nachgegangen. Mutter [Anna Cloos] wie Tochter [Maria Margaritha Pfyffer] seien seinen Plänen nicht abgeneigt. Auf jeden Fall werde [Maria Margaritha] nichts ohne das Einverständnis ihrer Mutter tun.

"alein der kinder [von Beat Jakob I. Zurlauben¹] halben hat man Ettwas difficultet: und ist die sach dato nitt mehr geheim sunder als offenbar, den der M. Mueslin [Müöslin] der fr. Kündigin laden disen märt inngehabt, von dero er solches erfahren es, auch ihres so langsamen hochzeiters [Beat Jakob I.], welches vilerley discursen verursacht."

Mutter und Tochter würden sich bis spätestens nächsten Montag ins Götzenthal begeben, gedächten aber, sich nicht allzu lange dort aufzuhalten. Wenn er sich nun auch dorthin begeben möchte, um sich mit den beiden über seine Absichten zu besprechen, so möge er ihm doch bitte das genaue Datum mitteilen. Eben ^{in der} treffe der

Bericht ein, die beiden Damen planten, zwei bis drei Wochen im Götzenthal zu verweilen. Diese Gelegenheit sollte er seiner Meinung nach unbedingt nutzen. Denn es gelte, dem Klatsch, der über sie zwei ausgestreut werde, ein Ende zu setzen.

1) Zurlauben hatte von seiner 1. Gattin Maria Barbara Reding 10 Kinder, wovon damals noch deren 6 lebten.

Original, mit Siegel
AH 35, 138

77

1655 August 17., Luzern

A

BRIEF VON KASPAR MEGLINGER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Seit seinem letzten Schreiben vor acht Tagen an ihn, Zurlauben, habe er in Erfahrung bringen können, dass sich die Mutter [Anna Cloos] mit ihrer Tochter [Maria Margaritha Pfyffer] sowie den nächsten Verwandten [wegen der beabsichtigten Verheiratung mit Maria Margaritha Pfyffer] eingehend unterhalten habe. Offenbar habe niemand der Angehörigen seiner Braut gegen ihre Pläne etwas einzuwenden. Wenn es ihm damit ernst sei, so sei es nun aber wirklich an der Zeit, einen weiteren Termin, um dann die Einzelheiten zu erörtern, zu vereinbaren. Wie er glaube, wäre man nicht abgeneigt, sich erneut im Götzenthal zu treffen.

Er bitte um umgehende Antwort.

Original, mit Siegel
AH 35, 139

78

1655 August 24., Luzern

A

BRIEF VON KASPAR MEGLINGER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Leider sei sein vor acht Tagen an ihn, Zurlauben, gerichtetes
